

Deutsches Aphorismus-Archiv

DaphA
Hattingen



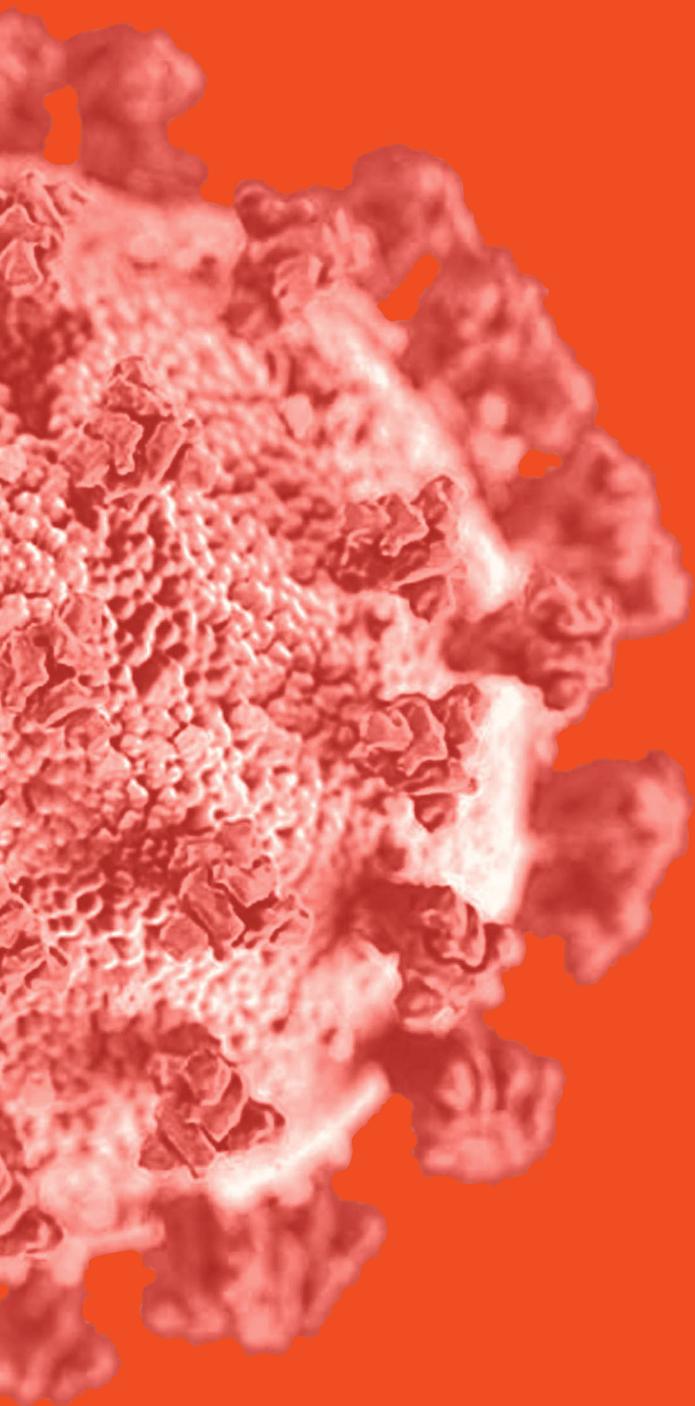
„Kommen Sie mir nicht zu nahe,
damit ich Sie achten kann.“

(Jules Renard)

Ein aphoristisches **CORONA**

Tagebuch aus dem Deutschen Aphorismus-Archiv

als Jahregabe 2020 für die Mitglieder des Fördervereins,
herausgegeben von Friedemann Spicker und Jürgen Wilbert.



Ein aphoristisches
CORONA

Tagebuch aus dem Deutschen Aphorismus-Archiv

**als Jahressgabe 2020 für die Mitglieder des Fördervereins,
herausgegeben von Friedemann Spicker und Jürgen Wilbert.**

Liebe Freundinnen und Freunde des Aphorismus

Wir haben Sie im Mai mit diesen Zeilen aufgerufen, uns Beiträge einzureichen, die sich in aphoristischer Knappheit mit der Corona-Pandemie auseinandersetzen:

„2020 ist ein besonderes Jahr, und es fordert auch eine besondere Jahresgabe für die Mitglieder unseres Fördervereins. Wir möchten Euch/Sie dazu aufrufen, uns kurze Beiträge einzureichen, mit denen Ihr/Sie auf die Corona-Pandemie reagiert, vorzugsweise in Aphorismus und (Reflexions-)Tagebuch. Wir (FS und JW) haben einige unserer Aufzeichnungen zusammengestellt, um uns zu zeigen, ob das für eine kleine Publikation „funktioniert“, um Euch/Ihnen zu zeigen, wie die Jahresgabe aussehen könnte. Wir würden uns freuen, wenn Ihr/Sie so reagieren würdet, dass wir im Dezember, wenn wir hoffentlich der Normalität ein gutes Stück nähergerückt sein werden, mit einer besonderen Jahresgabe ein besonderes Jahr dokumentieren können: mit dem eben, was uns literarisch zu Gebote steht. Wir sind sehr gespannt,

was wir bis Mitte Juni als Reaktion auf unsere Idee erhalten.“

Hier stellen wir Ihnen das Ergebnis vor: eine kleine Dokumentation über einige Monate, an die wir uns erinnern werden, ob als der Beginn von etwas grundsätzlich Neuem in unser aller Leben, ob als große, aber bewältigte Krise, das kann jetzt, im August des Jahres, niemand sagen. Es ist eine Mischung aus Aphorismus, Tagebuch, Zitat und kommentierter „Lese Frucht“ geworden, die, wie wir finden, gerade durch das Miteinander verschiedener Textformen und Perspektiven eine abwechslungsreiche und anregende Lesbarkeit gewinnt.

Im Netz finden sich 74 Zitate über die Krise, da finden sich Sprüche über die Corona-Panik, Sprüche gegen Corona an der Wäscheleine, Mutmacher-Zitate usw.:

„Roboterartig wird das Überfliegen der Infektionszahlen inzwischen zur morgendlichen Routine. Bei diesem Start in den Tag ist es nicht leicht, auch mal po-

sitive Gedanken zu fassen. Falls Dir die Corona-Krise ebenfalls Kopfzerbrechen bereitet, möchten wir Dir mit diesen Zitaten wieder Mut schenken:

Am Ende wird alles gut werden und wenn noch nicht alles gut ist, dann ist es noch nicht am Ende.

(Oscar Wilde)

Ein ganzes Meer voll Wasser kann ein Schiff nicht zum Sinken bringen, es sei denn, es kommt in das Schiff hinein. Ähnlich kann die Negativität der Welt dich nicht kaputt machen, es sei denn, du lässt sie in dich hinein.

(Toi Nasu)

Wer kämpft, kann verlieren.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

(Bertolt Brecht)

Die schwierigste Zeit in unserem Leben ist die beste Gelegenheit, innere Stärke zu entwickeln.

(Dalai Lama)



Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.

(Demokrit)“

Die Beispiele reichen von Franz Kafka: Gegen Ende des Jahres 1920 notiert Franz Kafka einen Aphorismus, der vor dem Hintergrund unserer gegenwärtigen Lebensumstände in neuem Licht erscheint:

„Es ist nicht notwendig, daß Du aus dem

Haus gehst. Bleib bei Deinem Tisch und horche. Horche nicht einmal, warte nur. Warte nicht einmal, sei völlig still und allein. Anbieten wird sich Dir die Welt zur Entlarvung, sie kann nicht anders, verzückt wird sie sich vor Dir winden.“

bis Dr. Friedrich Assländer

(das Internet kennt keine Grenzen):

„Von China weit da komm ich her. Ich bringe euch eine gute Mär. Ich will euch neue Wege zeigen, zum Seelen-Wohlstand euch geleiten.“

Wir haben uns diesmal aus guten Gründen gegen das Gesuchte und Zusam-

mengestellte und für das bescheidene Selbstgemachte, Dokumentarische entschieden.

Eingerahmt wird das Ganze einmal durch „einschlägige“ Aphorismen aus der Gattungsgeschichte, zum andern mit ebenso einschlägigen Aphorismen unseres Ehrenmitgliedes Professor Gerhard Uhlenbruck, der sich als Mediziner und Immunbiologie an der Universität Köln mit Viren beschäftigt hat, beide ausgewählt von JW.

Bilder haben beigeleitet: Thomas Bäcker, Marie Danelski, Horst Dieter Gölzenleuchter, Ute Hillen, Rainald Hüwe, Zygmunt Januszewski und Peter Menne.

Wir wünschen uns, dass Sie, die Mitglieder unseres Fördervereins, diese außergewöhnliche Krisenzeit gut überstanden haben bzw. noch überstehen werden und diese Rückschau bei Ihnen auf Interesse stößt.





Wer das Begriffene
jetzt immer noch
nicht begreift,
der ist nicht begriffs-
stutzig, – dem ist
nicht mehr zu helfen.

»Jürgen Wilbert«

Virus, Krankheit, Abstand

Eine Auswahl themenbezogener Zitate von Jürgen Wilbert

Alle Welt maßt sich ein Recht über einen Kranken an. Priester, Ärzte, Diener, Fremde und Freunde – ja bis herunter zu den Wärtern glaubt jeder, ihn beherrschen zu können.

Vauvenargues

Wer einem Kranken seine Ratschläge gibt, erwirbt sich ein Gefühl von Überlegenheit über ihn, sei es, dass sie angenommen oder dass sie verworfen werden. Deshalb hassen reizbare und stolze Kranke die Ratgeber noch mehr als die Krankheit.

Friedrich Nietzsche

Eine der am meisten verbreiteten Krankheiten ist die Diagnose.

Karl Kraus

Krankheit hat im Rahmen der Natur Funktionen, die durchaus nicht nur negativen Charakters sind.

Peter Bamm

Krankheiten sind Höflichkeitsbesuche des Todes.

Hans Kudszus

Erleben gibt Fülle, Verzicht Profil.

Hans Kudszus

Wichtig ist nicht, ob wir krank oder gesund, sondern ob wir auf gesunde Art krank und nicht auf kranke gesund sind.

Hans Kudszus

Wahrheit stirbt an verletzenden Formen ihrer Mitteilung.

Hans Kudszus

So lange uns unser Arzt etwas verbietet, ist alles in Ordnung. Ernst wird die Lage, wenn er uns plötzlich alles erlaubt.

Robert Lembke

Manche Ärzte meinen, um eine Epidemie zu vermeiden, genüge es, mehrere Namen für dieselbe Krankheit zu erfinden.

Wieslaw Brudzinski

Je mehr wir wissen, desto ratloser sind wir.

Stefan Napierski

Alle Loblieder haben eine Beimischung von Opium.

Oliver Swift

Was Geist ist, erfasst nur der Bedrängte.

Hugo von Hofmannsthal

Der Gedanke an den Tod betrügt uns, denn er lässt uns vergessen zu leben.

Vauvenargues

Leiden heißt Erkenntnis produzieren.

Emil Cioran

Nichts zeigt die Menschen falscher und schöner als im Leiden.

Jean Paul

Der Mensch ist der Krebs der Natur. Er wächst unkontrolliert und exponential.

Markku Envall

Er schreitet zwischen zwei Schatten dahin: der Lebensangst und der Todesangst.

Olaf Bull

Wenn mich jemand zwingt, Abstand zu wahren, habe ich den Trost, dass er ihn gleichfalls wahr.

Jonathan Swift

Abstand wahren ist der kürzeste Weg in die Nähe des anderen.

Hans Kudsus

Unser Leben ist aus Luft gewebt.

Joseph Joubert

Virus,
Krankheit,

Abstand



Corona-Kalender

Mitwirkende:

GC: Giuseppe Corbino **HDG:** Horst Dieter Gölzenleuchter **HNJ:** Hans Norbert Janowski
FR: Felix Renner **MR:** Michael Rumpf **MS:** Margarete Siebert **FS:** Friedemann Spicker
DU: Dorin Ulmann **HJU:** Hans Joachim Uthke **JW:** Jürgen Wilbert

Nach einem Konzert Mitte Februar: **Noten sind wie Viren: sie stecken an.** HNJ

JANUAR

▷ Corona-Ausbruch in Wuhan

(Hauptstadt der chinesischen Provinz Hubei)

28. Januar

▷ Fa. Webasto Stockdorf/Bayern:
Ansteckung bei einer chinesischen Kollegin

FEBRUAR

15. Februar

▷ Karnevalsveranstaltung in Gangelt, Kreis Heinsberg:
Massenansteckung

22. Februar

Lebensfähig ist erst, wer sich gegen den Angriff des Lebens immunisiert.
HNJ

Ende Februar / Anfang März

▷ Après-Ski in Ischgl beim Après-Ski vor allem im „Kitzloch“:
Massenansteckung

MÄRZ

5. März

Fürchtet die Angst vor der Seuche den Gesang auf der Piazza?
HNJ

10. März

▷ Corona bisher nur als Name für ein mexikanisches Bier und als Autotyp der Marke Toyota gekannt; darüber hinaus als Redewendung geläufig für eine Ansammlung von Personen: („Bist du gleich mit deiner ganzen Korona gekommen?“)

Zur Wortbedeutung von Korona: Kranz / Strahlenkranz der Sonne / Heiligenschein und umgangssprachlich auch „frohe Runde“, „froher Kreis“. Man spricht medizinisch auch von der Verstopfung der Koronargefäße durch Blutgerinnsel (vor allem beim Herzinfarkt).

JW

Corona? Heftige Kursverluste. Klimaschützer mit klammheimlicher Freude

FS

14. März

Corona-Terminologie 1

Nicht nur unser Leben, auch unsere Sprache hat Corona verändert. Neologismen tauchen auf – und bald auch wieder unter? Redewendungen, die vor Monaten noch keiner verstanden hätte, werden geläufig. Altbekannte Wörter bekommen plötzlich eine neue Bedeutung, Ausdrücke schleichen sich ein, die sofort von der Allgemeinheit aufgenommen werden. Hier kann man sie beobachten: die normative Kraft des Faktischen!

Neue Zeitrechnung:

VOR CORONA / SEIT CORONA / NACH CORONA.

CORONAKRISE. Nach der Dieselkrise, der Finanzkrise und der Klimakrise eine Krise, die weltweit niemand auf dem Schirm hatte.

MS

Ungezählte Corona-Absagen. Ausverkauft: Camus, „Die Pest“, Marques, „Die Liebe in Zeiten der Cholera“ und die DVD „Outbreak“.

FS

„Ich hatte Sozialkontakte, habe aber keine Symptome.

Bin ich trotzdem willkommen?“

FS

Mit und gegen Lichtenberg (Sudelbuch, F 1135): „Die Seuche ist da.“ Aber ob man deshalb Pestprediger bestellen soll?

FS

15. März

Nach Corona-Schließung:

Die Abstandsregel bringt uns einander näher.

HNJ

Wissenschaftler nahmen das Virus unter die Lupe:

Sie sahen, es ist rund, aber ... keine ruhige Kugel!

DU

16. März

▷ Schließung der Restaurants, Bibliotheken, Theater usw. in NRW

17. März

Der Mensch – die Krone der Schöpfung? Von wegen – eine winzige Mikrobe zeigt der gesamten Menschheit ihre Grenzen auf.

JW

18. März

▷ Ansprache der Bundeskanzlerin zur Corona-Pandemie

Ausgangssperre: gestern undenkbar, heute denkmöglich, morgen Realität.

FS

„Lebensmittel“ wird als Kompositum wieder erkennbar.

FS

20. März

Manche denken selbst in dramatischen Ausnahmesituationen, in denen Menschen auf dem Trockenen sitzen, nur an Einnahmequellen.

JW

Administrative Bewältigung: Die Allgemeinverfügung vom 20.3. zur Änderung der Allgemeinverfügung vom 18.3.

FS

Ist die Versammlungsfreiheit nicht aufgehoben, wenn sie eingeschränkt ist? Trotzdem wohl unumgänglich.

FS

Sozialer Lackmustest: Die einen bieten Nachbarschaftshilfe an, die andern feiern Corona-Partys.

FS

Telefonat mit Freund A. Er hat im Telefonat mit Freund B verschwiegen, dass Freund C zu Besuch da ist, um die Freundschaft nicht zu riskieren.

FS

Pandemie-Träume voller Heimlichkeit.

FS

Gastgeschenke Mittwoch und Freitag: Toilettenpapier. (Die Amerikaner horten Waffen, die Franzosen Rotwein und Kondome, die Deutschen Toilettenpapier.)

FS

Corona-Terminologie 2

PANDEMIE. Dank der Globalisierung konnten wir den räumlich begrenzten Bereich der Epidemie verlassen.

KONTAKTSPERRE oder, je nach Staat: **AUSGANGSSPERRE.**

In Deutschland gleicht sie einem Flickenteppich. Keiner blickt durch, da jeder Landkreis eigene Regeln hat. Nicht schlimm, oder vielleicht gewollt: Wir sollen ja zu Hause bleiben.

QUARANTÄNE. Aus alten Romanen kennt man sie, die Seeleute, die 40 (französisch: quarante) Tage Hausarrest bekamen, wenn sie aus einem Gebiet zurückkehrten, in dem eine Epidemie wütete. Die 40 Tage sind auf 14 zusammengeschrumpft, dem schnell wirksamen Coronavirus sei Dank!

GESICHTS-MASKEN oder je nach Lesart: **MUND-NASENSCHUTZ.**

Es freuen sich nur potenzielle Verbrecher: Sie verschwinden in der Masse, dank **MASKENPFLICHT.**

MS

21. März

Größer kann der Widerspruch zu Beginn des Frühlings nicht sein: Draußen heller Sonnenschein und die Pflanzenwelt in voller Blüte – und im Inneren die Sorge, was uns Menschen in dieser Pandemie noch blühen wird.

JW

22. März

Wer das Unbegreifbare jetzt noch nicht begriffen hat, der ist nicht begriffsstutzig, dem ist nicht mehr zu helfen.

JW

Wird es danach wie vorher sein? Und ist das zu wünschen?

FS

Pascal neu lesen: „Alles Unglück in der Welt kommt daher, dass man nicht versteht, ruhig in einem Zimmer zu sein.“

FS

Das war vorige Woche? Eine Ewigkeit her!

Das wird nächste Woche sein. In ein paar undenkbar Tagen.

FS

24. März

Der moderne Mensch hat sich schon an so viele Automatismen gewöhnt, dass ihm von selbst kein Licht mehr aufgeht.

JW

25. März

Zu viel Sicht verdirbt die Zuversicht.

JW

Wenn meine Augen die Fenster zur Welt sind, dann sind meine zurzeit beschlagen.

JW

Hohes Versandaufkommen beim Weinversand. Er ermuntert dazu, zu Hause zu trinken.

FS

Heute noch erst denkbar: Vulnerabel, also eingesperrt.

FS

26. März

Man wird langsam irre allein schon dadurch, dass einem die Wirklichkeit so unreal vorkommt.

JW



27. März

Die Kontaktsperre wird mit der Zeit dazu führen, dass sich einige bald nicht mehr selbst erkennen.

Wenn das, was einmal unvorstellbar war, Realität geworden ist, erweitert sich zwangsläufig unser Vorstellungsvermögen.

JW

Skizze zu einer unerhörten Novelle: „Im Schutze der Dunkelheit schlichen A und B zu ihren Freunden. Es war ein längerer Weg, aber das Auto dort zu parken wäre zu verräterisch gewesen. Sie hatten kaum gemeinsam ein Glas Wein getrunken, da klingelte es. „Das kann nur das Ordnungsamt sein“, flüsterte Freund C. „Schnell in den Keller mit Euch! Und du, stell die Gläser weg!“ Erweiterung: geschlossene Jalousien, der denunziationsverdächtige Nachbar (Nachbarschaftsstreit vor zwei Jahren), usw. usw.

FS

Corona-Terminologie 3

ABSTANDSREGELN. Früher kannte man nur **ANSTANDSREGELN.** Aber auch sie verlangten oft eine gewisse Distanz.

COVID-19-POSITIV / NEGATIV. Was vordem positiv war, ist nun negativ – und umgekehrt.

HERDENIMMUNITÄT. Nun kommt die bittere Einsicht für den Individualisten, dass auch er Teil der Herde ist.

QUADRATMETERBEGRENZUNG. Bei Wiedereröffnung der Geschäfte über dieselben verhängt, hatte sie eine nur kurze Halbwertszeit.

MS

Herdenimmunität. Er ist seit je gegen Herden immunisiert.

Hat er etwas falsch verstanden?

FS



▲ Holzschnitt: Horst Dieter 'Oskar' Gölzenleuchter, 2020

Lieber Immunität gegen Herden als Herdenimmunität.

JW

28. März

Nur wer seinem Tagesablauf eine klare und verlässliche Struktur gibt, wird nicht ins Bodenlose fallen.

JW

Pandemie und Grundrechte: „Was wir nicht brauchen, ist eine ausladende Debatte, die sinnvolle Schutzmaßnahmen unterminiert.“ Falsch. Diese Debatte muss die Schutzmaßnahmen unbedingt (!) begleiten.

FS

29. März

Wenn wir alle jetzt die Aussage von Blaise Pascal beherzigten, hätten wir bald die Corona-Krise überwunden: „Das ganze Unheil der Menschen rührt daher, dass sie nicht in Ruhe in einem Zimmer sitzen können.“

JW

30. März

Jetzt ist es soweit: Es gilt unumstößlich das Primat der Virologie in unserer Demokratie. Die Politiker sind die Erfüllungsgehilfen und schwören uns ein auf das „Vir-Gefühl“.

JW

In diesen Tagen ist viel von Tests die Rede. Das weitreichende Verbot der Außenkontakte wird sich noch als Teststrecke für die Belastbarkeit von Beziehungen herausstellen und stellt insofern auch einen belastbaren Antikörper-Test dar.

JW

Notverordnung, Schutzhaft.

Was bringt mir diese unzutreffenden politischen Begriffe aktuell ins Gehirn? Eine Art Grundsorge, die mir die Lindner-Liberalen ganz sicher nicht nehmen können.

FS

Alles „verschoben“, aber „gut aufgestellt“, so „verben“ wir uns durch die „Ruhe vor dem Sturm“.

FS

31. März

So wie in den letzten Wochen sämtliche Kulturveranstaltungen auf Null heruntergefahren wurden, befürchte ich, dass es nicht bei einer bloßen Kunstpause bleiben wird. Nicht ausgeschlossen, dass es danach nur noch Pausenkunst geben wird.

JW

„Wie geht es Euch?“ „Wir essen gut.“ Und Internetadressen mit Kulturangeboten werden geteilt. Und der erfolgreiche Erwerb von Toilettenpapier ist einen Anruf wert.

FS

„Sicherheit frisst Freiheit.“

FS

Der Totalitarismus des Virus reicht bis in meine Aufzeichnungen.

FS

Corona-Terminologie 4

HELDEN DES ALLTAGS. Jeden Tag die unvermutete Entdeckung neuer Helden, die kreativ gefeiert wurden.

SYSTEMRELEVANT. Ärzte und Pfleger, Krankenhauspersonal, Kassiererinnen, Lastwagenfahrer. Sind damit alle anderen systemirrelevant?

LOCKERUNGSWETTLAUF. Ausgetragen zwischen den Landesfürsten zum Ärger der Bundeskanzlerin, die einen ungnädigen Blick wirft auf die **LOCKERUNGSAVANTGARDE.**

Lockerungswettläufe oft auch jenseits der deutschen Grenzen.
MS

APRIL

1. April

Covid 19: positiv denken – vielleicht; positiv sein – Gott bewahre!
HNJ

Coronaviren werden wir was husten – aber bitte mit Maske!
DU

3. April

Krisengewinnler: Zoom, Skype, Interface, Amazon, Lieferando...
FS

4. April

Diese Corona-Ausnahmesituation stellt sich so langsam für mich als eine harte Geduldssprobe heraus, am ehesten vergleichbar mit meiner Bundeswehrzeit. Jetzt, nach mehr als 50 Jahren, finde ich mich wieder in ein enges gesellschaftliches Korsett gezwängt. Den sozialen Bewegungsspielraum bestimmt eine merkwürdige Allianz von polizeilicher und ordnungspolitischer Überwachung per Anordnungen, ja Verboten und pastoral-moralischer Lenkung auf höchster Regierungsebene. Hier weist uns unsere Oberhirtin Angela den Weg, höflich eskortiert von den renommiertesten Virologen des Landes und den Ministerpräsidenten. Da „droht“ uns noch so einiges...

JW

6. April

Von wegen Schnurre: „Wer vom Aphorismus praktische Lebenshilfe erwartet, kann auch einen Skorpion um Blutspende bitten.“ Gerade in dieser Zeit geben mir diese kurzen Denksprüche Orientierungshilfen. So bei unserem neuen Europa-Projekt. Stefan Napierski: „Je mehr wir wissen, desto ratloser sind wir.“ Ein passender Kommentar zu all den Corona-Brennpunkten und -Talk-Shows, mit denen wir gegenwärtig „befeuert“ werden. Und wer löscht anschließend die inneren Schwelbrände?

JW

Unentschlossenheit ist eine Form von Ewigkeitsglaube.
GC



▲ Foto: Ute Hillen, 2020

7. April

Heute erfuhr ich, dass am 31.3. ein Aphoristiker aus der Schweiz (Gordevio bei Ascona) am Corona-Virus gestorben ist: der Facharzt für Innere Medizin Joseph St. Bisig. In unserer DAPhA- Anthologie 2018 zum Thema „Begegnungen“ ist er mit diesem Aphorismus vertreten: „Vor lauter Burka die Augen nicht sehen, vor lauter Blößen nicht das Feigenblatt.“

JW

Corona-Terminologie 5

REPRODUKTIONS RATEN. Sie haben den Bereich der Schweinezucht verlassen, den sie vor Corona inne hatten.

ENTSCHLEUNIGUNG. Eine Wohltat für alle mit Burnout-Syndrom, aber nur, wenn sie nicht bei ungewohntem **HOME OFFICE** gleichzeitig die eigenen Kinder unterrichten mussten.

IMMUNITÄTSAUSWEIS. Die heiße Kartoffel wurde rechtzeitig fallen gelassen

RISIKOGRUPPE. Jede/r über 65 findet sich teils erstaunt, teils empört in ihr wieder und unterliegt damit wider Willen der **CORONASELEKTION.**

MS

8. April

Gerade in Krisenzeiten zeigt so mancher Mensch sein wahres Gesicht. Die nackte Wahrheit ist bisweilen der beste Verkleidungskünstler. Stichwort: Mangel an Schutzmasken. Wer schützt uns vor den kriminellen Geschäftemachern? Wir erleben, wie sich immer mehr Leute – jetzt auch nach Karneval – über eine Maskierung freuen.

JW

Zur momentanen defizitären Versorgungslage passt auch dieser Satz von Hans-Jürgen Stumme, den er beim Aphorismen-

Wettbewerb 2020 eingereicht hat: „Es sind oft Unterlassungen, die für vollendete Tatsachen sorgen.“ Dabei sind diese manchmal verheerenden Tatsachen alles andere als vollendet...

JW

9. April

A möchte sich mit B lieber treffen, bevor sich der mit seiner Freundin (Krankenschwester) getroffen hat, aus Gründen der Sicherheit. „Verschweige ich es C?“, fragt er. Heute war seine Putzhilfe bei ihm. Und A kommt morgen. „Verschweige ich es A?“ – Ich schweige; Corona wirkt.

FS

R und F sagen unser Treffen ab, um uns zu schützen.

FS

Scheidewasser.

Nur Corona (aber doch eine Extremsituation), und schon tritt alles, konzentriert und geschieden, an die Oberfläche: Denunzation und Raffgier, Lüge und Verstellung, Angstlähmung und Widerstand, Hilfsbereitschaft, Solidarität und Mut. Das Beste und das Schlechteste.

Und wer bestimmt, wie sich Solidarität bestimmt?

FS

10. April

Zur Abwechslung mal eine großartige Meldung: Die Mikroben namens Corona sorgt für Waffenstillstand im Jemen. Was jahrelange Verhandlungen hochrangiger Politiker und Militärs nicht vermochten, schafft nun dieser winzige Mikroorganismus. Werden nun etwa Kriegstote gegen am Virus Verstorbene aufgerechnet? Oder fürchtet man, dass dieses Virus die eigene Wehrkraft zersetzen könnte?

JW



▲ Illustration: Zygmunt Januszewski, 2012

11. April

In Coronazeiten verliert die Kommunikation ihre Körpertemperatur.

HNJ

Heute am Ostersonntag nach einem Bericht über die Corona-Pandemie in den USA und das dortige Krisen-Management unter Trump (mit Originalredebeiträgen von ihm) nur dieser flapsige Kommentar: Trump spricht der Mehrheit der Amerikaner aus dem Gemächt. Jedenfalls können es weder Herz noch Hirn sein.

JW

A propos Corona-Totalitarismus: Beim Blättern im Duden streifen meine Augen mehrfach das Lemma „Entseuchung“.

FS

Das Coronavirus wird keiner vermissen, aber die Ausrede, um einen zu versetzen.

DU

12. April

Christen treffen sich heute am Ostersonntag zum gemeinsamen Gottesdienst im Autokino. Nach Aussage der Besucher mangelte es dem Film an Überraschungselementen.

JW

Auf dem Friedhof ging mir dann der Ausspruch von William Cowper durch den Kopf, den ich morgens auf dem Kalenderblatt für den 11.4. gelesen hatte: „Trauer selbst ist schon Medizin.“

JW

Ostern

Grabesunruhe

GC

13. April

Zur Abwechslung mal eine kalauernde Frage: Wie nennt man eine Situation, in der alles geschlossen ist? Zu-stand. Und da wir Menschen einen solchen Zustand nicht allzu lange aushalten werden, fordern die zuständigen Entscheidungsträger nun eine Offensiv-, eine zumindest schrittweise Öffnung in Richtung Normalität.

JW

14. April

In diesen Krisenzeiten merkt man deutlich, welche Güter systemrelevanter sind. Hier rangieren die Baumärkte und der Spargel haushoch über Büchern. Die Buchläden mussten jedenfalls bis zum 20.4. schließen. Und während die Bürger/innen Mindestabstand wahren mussten, wurden Tausende Erntehelfer aus Rumänien und Polen eingeflogen, ohne ernsthaft auf eine Gesundheitskontrolle zu achten. Teilweise ohne Schutzmasken wurden sie eng zusammengepfercht in Bussen zu den Zielorten transportiert.

JW

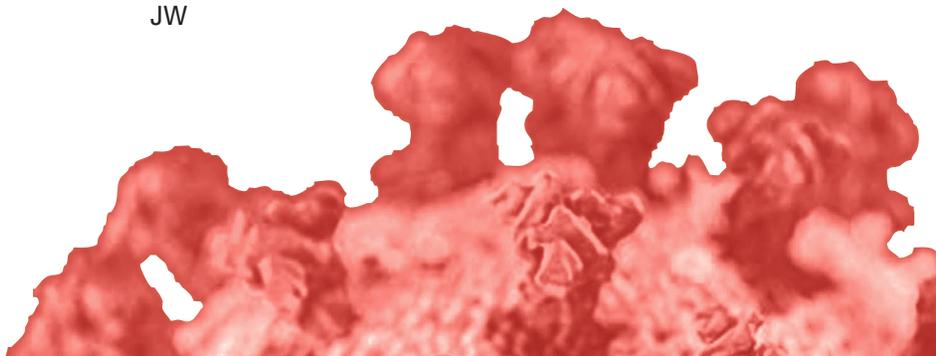
Corona-Totalitarismus: 1 Bank, 1 Buch, 1 Leser: verboten.

FS

15. April

Seit Mitte März, dem Beginn der Corona-Schutzmaßnahmen hier in Deutschland, gab es zweifellos wesentlich mehr Schutzbehauptungen (seitens der Entscheidungsträger) als Schutzkleidung.

JW



Corona-Terminologie 6

KRISENFRISUR. Man sieht sie vor sich und fragt sich heimlich, ob Frisöre nicht auch systemrelevant sind.

NOTBETREUUNG des Nachwuchses von systemrelevanten Kräften, da die Großeltern, als Angehörige der Risikogruppe nicht wie üblich einspringen konnten.

CORONAFERIEN. Als klar wurde, dass die teils genervten, teils überforderten Eltern die Lehrer ersetzen mussten (trotz **DIGITAL-UNTERRICHT**) und die Freunde nicht besucht werden durften, legte sich der anfängliche Jubel über die außerordentlichen Ferien allmählich. Bald unterlag die ganze Familie dem **LAGER-KOLLER**.

DURCHSEUCHUNGSRATE. Nicht niedrig soll sie sein, wie der Laie meint, nein hoch! Ziel: **IMMUNITÄTSSCHUTZ**.

MS

16. April

Wer nach mehr Freizeit verlangt, kann nicht von der Arbeit lassen.
GC

Vielleicht wird uns im Nachhinein diese Pandemie mit ihren Auflagen als die Zeit der Berührungs-Ängste in Erinnerung bleiben.
JW

17. April

Gegenwärtig werden viele Freiheiten zugunsten der Sicherheit, speziell der Gesundheit der Bürger, aufgegeben. Und die Mehrheit der Bevölkerung hält sich an die Kontaktsperrn, so groß ist halt der Wunsch nach Sicherheit und Unversehrtheit.

JW

Corona-Totalitarismus: „Atemmasken wieder auf dem Markt!“

FS

18. April

Samstag. Normalerweise, also vor Corona, war dieser Tag durch diverse Sportsendungen im Rundfunk und Fernsehen gewohnheitsmäßig strukturiert, ja sogar „durchgetaktet“: Live-Ticker 2. Bundesliga um 13 Uhr, die WDR2-Konferenz 1. Bundesliga ab 15:30 Uhr, die ARD-Sportschau um 18 Uhr und bisweilen auch noch um 23 Uhr im ZDF „Das aktuelle Sportstudio“. Und jetzt liegt es ganz allein an mir, dem Tag andere Strukturen zu geben – sinnvollere gar? Zweifellos auch ein Schritt zur Selbstbestimmung im Alltag.
JW

19. April

Beim Fallen ist es der Boden, den wir fürchten.

GC

A propos Lockerung: Ab morgen haben wieder viele Geschäfte geöffnet, die Sportstätten sind allerdings nach wie vor geschlossen, dabei gilt Bewegung doch als gesundheitsfördernd. Eine namhafte Virologin aus Braunschweig ist der Ansicht, dass Tennispielen – zumindest im Einzel – erlaubt werden sollte. Eine Übertragung des Virus durch den Tennisball sei ihrer Ansicht nach nur möglich, wenn ein Spieler auf den Ball spucken und dann dem Mitspieler in den Mund stecken würde... Also nehmen wir's am besten mit Humor oder Sarkasmus.

JW

In dem Maße, in dem man sie seltener zurücklegt, nehmen die Entfernungen zu.

FS

20. April

▶ Maskenpflicht NRW: Läden unter 800 Quadratmeter dürfen öffnen.

Geschäftsmodell: die Seuche bekämpfen, die man selbst erzeugt hat.
HNJ



Ab heute gelten die ersten Lock(er)ungen für Geschäfte. Für Shopping-Freaks sind es jedenfalls Verlockungen – nach der für sie ungewohnt langen auferlegten Enthaltbarkeit. Unsere mahrende Kanzlerin spricht von „Öffnungsdiskussionsorgien“, die nicht nur ihr Sorge bereiten; meint sie „Öffnungsorgien“ oder „Diskussionsorgien“? Jedenfalls bildeten sich an den bekannten Hotspots der Shopping-Queens und -Kings wieder Schlangen vor den Modegeschäften. Wenn schon abtreten, dann mit Prada.

JW

Die städtischen Ordnungshüter haben schon wieder eine Menge zu tun, um die Leute am Rheinufer zu zweit oder in Grüppchen auf die Abstandswahrung hinzuweisen oder im wiederholten Falle ein Bußgeld zu erheben. So betrachtet gewinnt die Bezeichnung „Abstandszahlung“ neue Bedeutung.

JW

„Flatten the curve!“ – Für den Bauch nach vier Wochen Sportentzug gilt das Gegenteil.

FS

Lesefehler: statt „Anstand“ „Abstand“.

FS

21. April

Wer nicht weiß, wie die Zukunft aussehen wird, sollte auf präzise Planungen verzichten. So erspart man sich viele Enttäuschungen. Jetzt ist die Zeit für Planungsfanatiker/innen, das Improvisieren zu lernen.

JW

Auch das kleinste Individuum kann einen Weltenbrand entfachen

HJU

22. April

Wer sich jetzt daran gewöhnt, in den Tag hineinzuleben – ganz ohne getrübbte Gefühle, sich nicht ausleben zu können, ist auf dem besten Wege, sich zu einem Lebenskrisenkünstler zu entwickeln.

JW

Ein Leben lang schon auf der Bühne und man vergisst noch immer seine Maske.

DU

23. April

Zum „Welttag des Buches“ Ludwig Reiners:

„Jedes Buch ist ein Zwiegespräch zwischen Autor und Leser.“

JW

Laura Spinneys „1918. Die Welt im Fieber“ zu Ende gelesen. Es behandelt ausführlich die Entwicklung und Auswirkungen der Spanischen Grippe. Vom stillen Dialog mit der Autorin bleibt für mich in diesen Tagen der Corona-Krise die Einsicht nachhaltig haften, dass wir auch in dieser Pandemie mit weiteren Wellen der Infektion rechnen müssen, wobei noch nicht klar ist, welche dieser Wellen die stärkeren oder mildereren sein werden. Und wer überm Berg ist, hat noch lange nicht die Talsohle durchschritten...

JW

Schweigen.

Der beste Mundschutz

GC

„All die Schutzmaßnahmen, die der Mensch unternimmt, sollte man aufgeben, denn sie erweisen sich als unwirksam.“ Galiani hat häufig später Eintretendes prophezeit.

FS

Noch einmal Galiani: „Sollten Sie es denn noch nicht gemerkt haben, dass die Natur sich um uns nicht kümmert und dass es an uns ist, uns um sie zu kümmern?“

FS

Corona-Terminologie 7

Das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten vereinigten sich, um uns eine ganze Reihe schöner neuer Begriffe für unsere schöne neue Welt zu schenken:

SOCIAL DISTANCING.

HOME OFFICE.

LOCKDOWN.

SHUTDOWN.

HOMESCHOOLING.

FLATTEN THE CURVE. usw., usw.

Danke! Man kann nie genug davon kriegen.

GEISTERSPIELE. Auch der Sport hat ein neues Wort. Wer hätte gedacht, dass einmal an Stelle der jubelnden Fans Geister in Form von Pappkameraden auf den Tribünen der Fußballstadien stehen würden? Und dass der Jubel vom Band kommt? So weit sind wir durch Corona gesunken.

Mein Lieblingswort verdanke ich der Kanzlerin:

ÖFFNUNGSDISKUSSIONSORGIEN. Ob in drei Jahren noch jemand weiß, was sich dahinter verbirgt?

MS

24. April

Leserbrief an die „Rheinische Post“ wegen der unnötig langen Sperrung bestimmter Spiel- und Sportstätten. Wie sehr bei den verordneten Schutzmaßnahmen alles über einen Kamm geschoren wird, zeigt sich nach wie vor beim Umgang mit Sportarten, bei denen die Distanz schon prinzipiell zum Regelwerk gehört, wie z. B. beim Golf, Badminton und Tennis. Doch in NRW ist im Gegensatz zu anderen Bundesländern (wie etwa Brandenburg

und Rheinland-Pfalz) keine Lockerung in Sicht.

JW

Nach Wolfgang Schäuble ist die Menschenwürde durch das Grundgesetz unantastbar, aber das „schließt nicht aus, dass wir sterben müssen.“ Herr Bundestagspräsident, was macht ein Toter nun mit seiner Würde?

DU

25. April

Habe heute das schmale Bändchen des italienischen Physikers und Journalisten Paolo Giordano (Jahrgang 1982) gelesen: „In Zeiten der Ansteckung“. Es handelt sich um Auszüge seiner Tagebuchaufzeichnungen während der ersten Wochen der besonders heftig in Italien grassierenden Corona-Pandemie. Hatte mir von der Lektüre wesentlich mehr versprochen – in gesellschaftlicher und philosophischer Hinsicht. Diese Kernsätze werden in Erinnerung bleiben: „Vielleicht stimmt es ja, dass die Viren keine Intelligenz haben, aber in einem sind sie besser als wir: Sie können sehr schnell mutieren, sich anpassen. Wir sollten von ihnen lernen.“ Giordano endet selbst mit einem bedenkenswerten Psalm: „Unsere Tage zu zählen lehre uns. Dann gewinnen wir ein weises Herz.“

JW

Spiegelbild.

Als hätte Gott vergessen,
diesen anderen zu erschaffen.

Manchmal mit Distanz
kommt man sich näher.

HDG

GC



26. April

Bei der Lektüre eines Artikels in der FAZ zum Sonntag stieß ich im Hinblick auf die gegenwärtige Krisenbewältigung auf dieses Zitat von Sloterdijk: „Das westliche System wird sich ebenso autoritär erweisen wie das Chinas...“. Auffallend ist inzwischen auch bei uns das immense Anwachsen und Aufrüsten der Sicherheitsdienste – kurz Security. Es fragt sich nur, für wessen Sicherheit da in zunehmendem Maße gesorgt wird. Mit Sicherheit stehen, je länger die Corona-Krisensituation andauert, die Handlungsspielräume der Demokratie auf dem Spiel.

JW

Interview Appel (Post-CEO) in der ZEIT zu den neuen Belastungen der Zusteller; ganz gegensätzlich Interview mit unserem Zusteller vor der Haustür. Ich folge dem Zusteller.

FS

27. April

Angesichts der jetzt schrittweisen Schulöffnungen stellt sich die Frage, wie kann bei Ängsten vor Ansteckung, und das bedeutet Kontaktmeidung, und Freude darüber, Klassenfreunde und -freundinnen wiederzusehen, generell auch wieder Freude am Lernen entstehen?

Die Lehrkräfte müssen eine Balance herstellen und halten zwischen sozialem Abstand und Begeisterung für oder wenigstens Interesse an Lerninhalten. Leonardo da Vinci: „Wie lustloses Essen der Gesundheit schadet, so verdirbt lustloses Lernen das Gedächtnis und hält nicht fest, was dieses aufnehmen könnte.“

JW

28. April

classe politique

Man überrede den anderen,
dass er überzeugt wurde.

GC

... -freundinnen wiederzusehen,
wie generell wieder Freude
am Lernen?



◀ Foto: Rainald Hüwe, 2020

▲ Holzschnitt: Horst Dieter 'Oskar' Gölzenleuchter, 2020

Heute endlich die verlässliche Auskunft eines Virologen über die Sinnhaftigkeit des Maskentragens in der Zeitung: Selbst eine behelfsmäßige Maske ist besser als gar keine Maske. Musste dabei an eine Songzeile von Tony Joe White denken: „A little bit of love is better than no love at all.“

JW

29. April

Corona-Totalitarismus: Zwei Freundinnen. „Und das Schönste: Ich habe einen Friseurtermin!“ „Ich auch!“ Jubel.

FS

Er steht vor der Tür, die Maske in der Hand:

„Ich wusste ja nicht, wie ihr drauf seid.“

FS

30. April

Wer in meiner abgefederten Situation – was Wohnraum und Garten, finanzielle Sicherheit und Gesundheit betrifft – jammert, der jammert auf verdammt hohem Niveau. Man könnte auch anmerken: Wenn schon jammern, dann bitte auf hohem Niveau. Oder, um einen älteren eigenen Spruch heranzuziehen: „Wer in das Klagelied anderer einstimmt, geht wenigstens nicht sang- und klanglos unter.“

JW

Corona-Totalitarismus: Der Kalender eine Strichfassung: Besuche, die Kurzreise, das Fest; Theater Köln, Theater Bochum, Konzert Bonn; der akademische Vortrag, die Tagung; die Jahreshauptversammlung, die Aufstellungsversammlung. Die Spitzen gekappt, aber vergleichsweise auf einer Hochebene.

FS

MAI

1. Mai

Orhan Pamuk im Feuilleton der SZ vom 30.4./1.5.: „Als die Pest die Welt teilte“. Darin weist er auf Parallelen bei jeder der bisherigen Seuchen hin: „Die erste Reaktion auf den Ausbruch einer Pandemie ist stets das Leugnen gewesen. Nationale und lokale Behörden haben immer mit Verzögerung reagiert. Sie haben die Fakten verzerrt und die Zahlen geschönt.“ Das gilt nach Daniel Defoe auch für die Behörden in London im Jahr 1664, als dort die Pest ausbrach. Und bereits der antike Historiker Thukydides beginnt seinen Bericht über die Pest in Athen mit den Worten: Der Ausbruch habe in der Ferne begonnen, in Äthiopien und Ägypten.

JW

Homeoffice.

Hinter jeder Tür läuft man heute Gefahr, arbeiten zu müssen.

GC

Homeoffice: Du zahlst auch noch die Miete für dein Büro.

FS

Moderner Terrorismus: Viren sprengen die Gesellschaft

HJU

Corona-Terminologie 8

CORONA-SCOUT. Der Scout, deutsch: Pfadfinder, sucht seinen Weg durchs Dickicht anhand der Bemoosung der Bäume. Speziell geschulte Soldat/innen des „Einsatzkontingents Corona“ fahnden im Gespräch mit Infizierten nach Kontaktpersonen, um die **INFEKTIONSKETTEN** zu unterbrechen.

CORONA-LEUGNER glauben nicht an die Existenz der Krankheit. Vielleicht müssen sie eines Tages dran glauben.

PRÄSENZUNTERRICHT. Leckerbissen für Lehrer, die sich momentan noch im **DIGITALUNTERRICHT** abmühen. Und selbst für Schüler, deren Präsenz im Unterricht früher nicht immer gegeben war.

CORONABEDINGT bekomme ich keinen Kaffee mehr beim Friseur, dafür aber einen frisch desinfizierten Umhang sowie einen virenfreien Einkaufswagen im Supermarkt, wo ich coronabedingt nicht mehr maskenlos toleriert werde. Coronabedingt habe ich nun einen großen Freiraum um mich herum am Strand, wo sonst der Nachbar schon fast auf meinem Handtuch lag. Da freut man sich über einen coronabedingten Vorteil!

MS

2. Mai

Pop-up-Biergarten: In Köln wurde sozusagen über Nacht ein Biergarten eingerichtet (auf einer abgesperrten Straße wurden Tische und Bänke für 450 Personen aufgestellt).

JW

Je unsichtbarer der Feind, desto geeinter seine Gegner.

GC

Der Verband der Reisebügeleisenhersteller fordert Hilfen vom Bund, weil systemrelevant.

FS

Bevor man die Boni der Manager in Frage stellt, nur weil deren Konzerne auf Steuergelder drängen, wäre es nicht anständiger, die Bestattungsunternehmer als ungerechtfertigte Profiteure zur Kasse zu bitten?

DU

3. Mai

Die Unsterblichkeit reicht mir;
auf die Übersterblichkeit kann ich verzichten.

HNJ

4. Mai

Eine Bedingung von Glück ist, dass man es nicht so genau nimmt.

GC

Ernst Jandl, corona-revidiert

fünfter sein
einer raus einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus einer rein
zweiter sein

guten-tag-drei-brötchen

FS

6. Mai

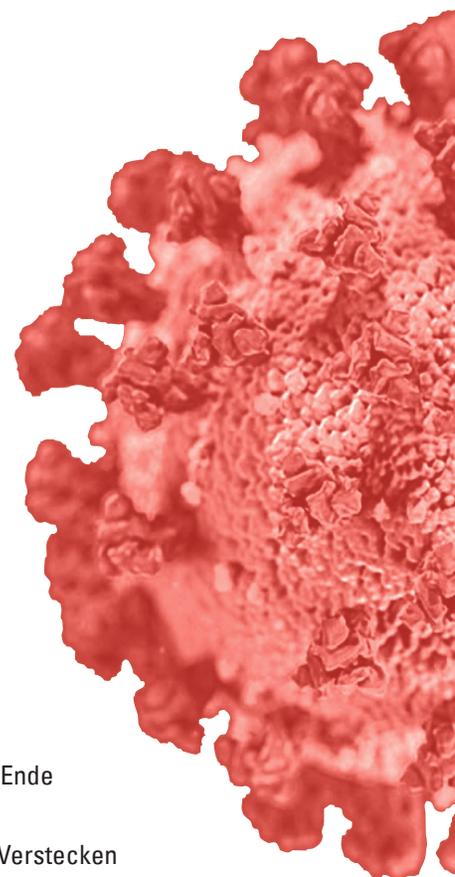
▷ Lockerungsbestimmungen: Ende

Eine neue Art von Pandemie – Verstecken

HJU

Flugreisen sind unbedenklich: Airline condition.

FS



Ontologie

Die größere Angst, dass etwas keinen Anfang hat,
als dass es kein Ende nimmt.

GC

7. Mai

Wie beschissen der Mensch sein kann, das demonstriert er in
seinem Kampf ums Toilettenpapier!

HDG

8. Mai

„Drive-in-Volksfest in Landshut.

Aus der Not eine Tugend gemacht haben Festwirte im nieder-
bayerischen Landshut – und wegen der Corona-Krise ein Drive-
in-Volksfest organisiert. Die Gäste können nicht nur Mandeln,
Lebkuchenherzen und Co. kaufen, sondern in ihren Autos auch
Volksfeststimmung erleben: Sie fahren durch ein großes Fest-
zelt und sehen auf Bildschirmen Fotos und Videos aus den ver-
gangenen Jahren, auch Musik gibt es. „Die Leute sitzen da in
Lederhosen und Dirndl und feiern zehn Minuten Dult“, sagt Ver-
anstalter Patrick Schmidt. Mit Dult wird in Bayern eine Mischung
aus Jahrmarkt und Volksfest bezeichnet. Wegen der großen
Resonanz am Wochenende wurde die Landshuter Dult bis zum
11. Mai verlängert.“ (*dpa, Meldung in der „Rheinpfalz“ vom
06.05.2020 auf der Seite „Zeitgeschehen“.*)

Dazu meine aphoristischen Kommentare:

Wer gelernt hat, das Leben zu genießen,
kann auf nichts verzichten.

Wer gelernt hat, das Leben zu genießen,
braucht die Wirklichkeit nicht.

Lebensgenuss findet in der Phantasie statt.

In der Wirklichkeit finden sich zu viele Einschränkungen.

Jeder lebt in seiner eigenen Welt. In einer ohne Umwelt- oder
Virenprobleme.

Es gibt keine hässlichen Viren. Nur zu wenig Alkohol.

MR

10. Mai

Dem Alltag entflieht man mit ihm.

GC

Wir sind von Kranken und Schwachen umgeben.

Wieviele „Risikopatienten“ es plötzlich gibt!

FS

15. Mai

Dumme Bürowerbung: „Endlich wieder mit den Jungs treffen.“

Sorge vor den „Jungs“ und dem „Treffen“ am Vatertag.

FS

23. Mai

Wenn der Tag seine Struktur verliert, reißt er dich mit.

HNJ

31. Mai

Wie kommuniziert man besser: wireless or virusless?

HNJ

JUNI

4. Juni

Distanz aus Nächstenliebe kann durch Solidarität verringert
werden.

HNJ

8. Juni

Die Warenwelt in Zeiten von Corona oder Wo aber Corona ausbricht, wächst das Rettende auch: Aldi S. 2-3.

An ihren Masken werdet ihr sie erkennen.

Einmaleinkaufshandschuhe, gratis.

Führer durch den unübersichtlichen Maskenmarkt.

Schmierig. – Der Hygienehaken, u. a. zum kontaktlosen Betätigen von Haltewunschtafeln.

Konversion. – Flugzeugkabinen zu Op.Sälen. Zweitnutzung, extra günstig. Die Hopa-Filter sind eh vorhanden.

Der Markt, der unersättliche Retter.

FS

9. Juni

Was für eine Zeit, in der das Abstandsgebot zur Anstandsregel wird!

HNJ

12. Juni

Lehrreiche Etymologie. – „Person“: Hindurchtönen der Stimme des Schauspielers durch seine Maske.

FS

14. Juni

PostCorona: Nun aber bleiben Waschwang, Berührungangst und Ungewissheit – diese drei; aber die Berührungangst ist die größte unter ihnen.

HNJ

2021 wird das verschobene 2020, wie man allenthalben hört.

Wie wird sich 2021 dagegen wehren?

FS

15. Juni

Ab Mitte Juni beschäftigt uns ein neuer Wert aus der medizini-

schen Statistik: die **CORONA-INZIDENZ**. Diese Zahl meint die Häufigkeit von Neuinfektionen innerhalb einer Woche bezogen auf 100.000 Einwohner eines Kreises. So stieg dieser Wert bedrohlich auf über 50 in den Kreisen Gütersloh und Warendorf infolge der Erkrankungen von Beschäftigten bei den Tönnies-Schlachtereien. Dies hatte einen neuen **SHUTDOWN** innerhalb dieser Kreise zur Folge. Jetzt greift hier auch die Kategorie der Reiseregeln für Menschen aus „**RISIKOGEBIETEN**“.

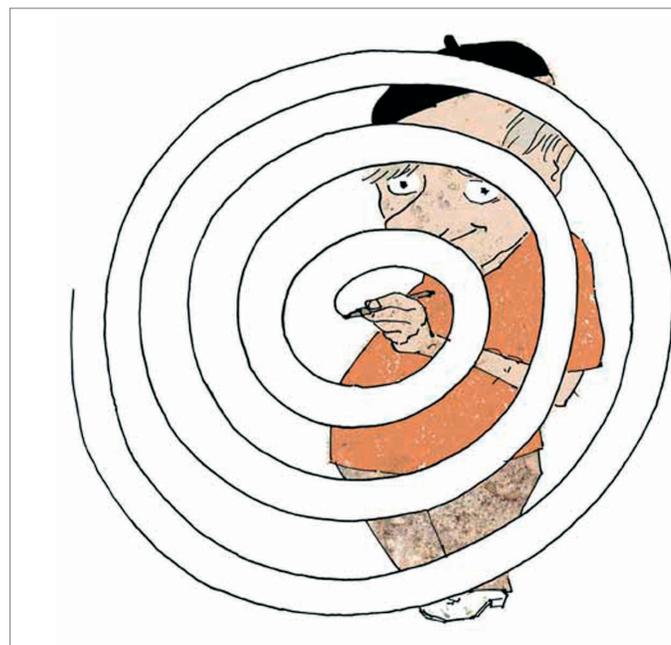
JW

Schengen lebt – Europa lebt auf. Daher ein vorläufiger Rückblick als Limerick:

Es kam aus dem Reiche der Mitte
das Virus nach halbseidener Sitte.

Es legte Hand
an das Abendland
und hinterließ eine brennende Hütte.

HNJ



JULI

3. Juli

Wenn es Studierenden in den USA zu langweilig wird, spielen sie **CORONA-ROULETTE**. Gewonnen hat, wer sich als erster angesteckt hat.

JW

10. Juli

Vernunft extrem. – Zu fürchten ist: Es wird keine „vernünftige Session.“

FS

Maskenpflicht am FKK-Strand?

FS

▼ Illustration: Peter Menne, 2020

Am Ende
unseres Lateins
fängt erst
die tiefere
Erkenntnis an.

» J W D «

13. Juli

▷ Aufgrund der Bilder der Massenansammlungen von vor allem deutschen und englischen Touristen in und vor den Lokalen auf der „Bierstraße“ in Palma de Mallorca spricht Gesundheitsminister Spahn von einer „realen Gefahr der zweiten Welle“.

▷ Rechtsvorschrift für COVID-19-Lockerungsverordnung Änderung BGBl. II Nr. 207, 231, 239, 246, 266, 287, 299/2020

ab 15. Juli

▷ ... gehen in Deutschland die Lockerungen im öffentlichen Raum weiter. Die Regelungen weichen in den einzelnen Bundesländern stark voneinander ab. Während sich in Bayern bis zu 10 Personen treffen dürfen – bei Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 m – gibt es in Berlin und Thüringen keine Kontaktbeschränkungen mehr. In Sachsen dürfen sich in einer Gaststätte sogar wieder bis zu 100 Menschen zu Familienfeiern treffen. Insofern sind dem „Eventtourismus“ auch in deutschen Ländern wieder Tür und Tor geöffnet.

15. Juli

Schlagzeile im Internet (*web.de-Startseite*):

Mallorca reagiert auf „Sauftourismus“.

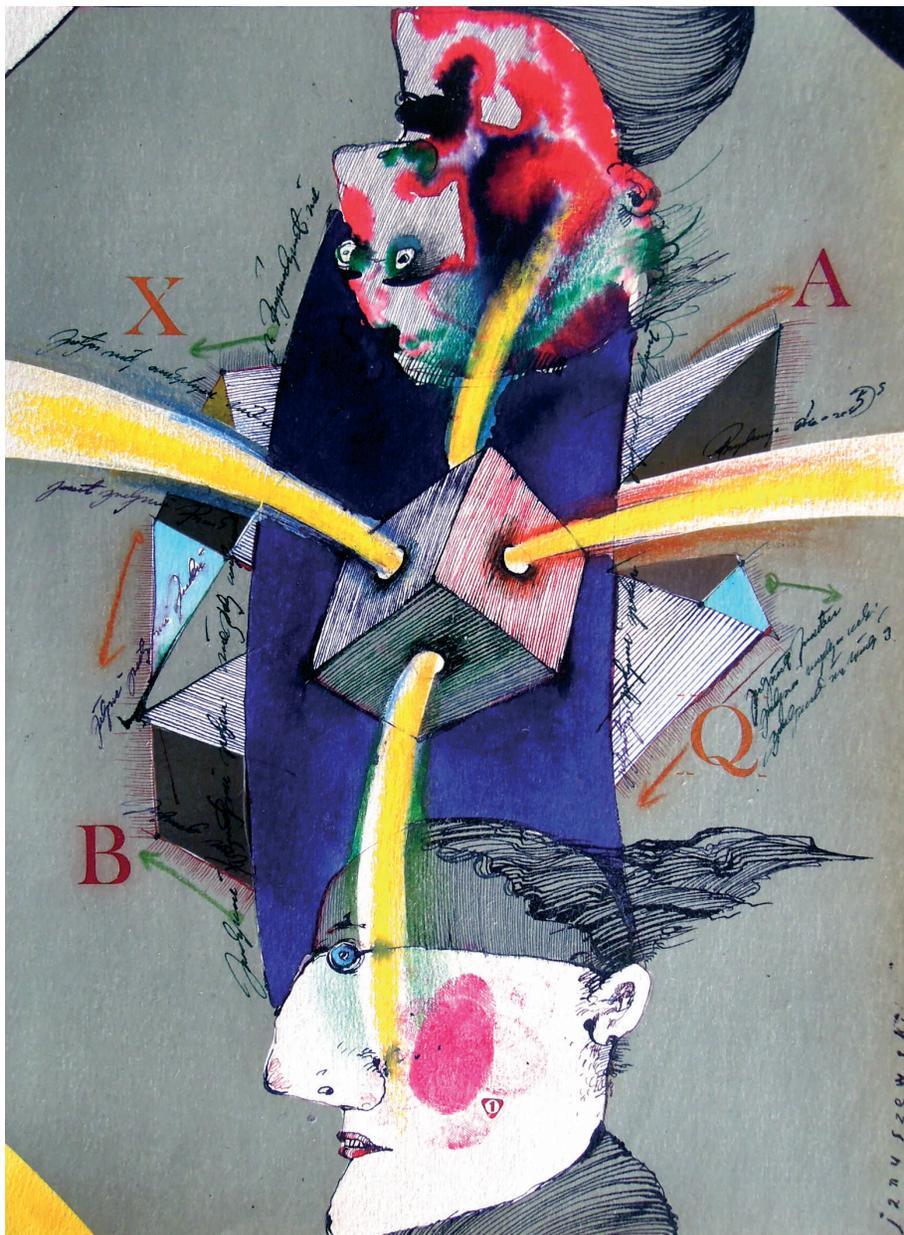
JW

17. Juli

▷ Bei Corona-Ausbrüchen wollen Bund und Länder künftig präziser vorgehen. Beschränkungen sollen lokal eingegrenzt erfolgen, also nicht mehr für ganze Landkreise gelten.

Die entscheidende Frage muss jetzt doch wohl lauten: Ist das weltweite Schädigungspotential des Coronavirus dem weltweiten Schädigungspotential des Homo sapiens adäquat? Falls wir die Frage verneinen können, sind wir sozusagen fein raus.

FR



▲ Illustration: Zygmunt Januszewski, 2012

Aus der Fülle der Aphorismen unseres Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Uhlenbruck eine kleine Auswahl von Texten, die zum Thema der Corona-Erkrankung passen.

***Ein medizinischer Aphoristiker ist gleichzeitig auch
Kunstkritiker – Kritiker der ärztlichen Kunst.***

***Es gibt verschiedene Krankheitserreger:
Bakterien, Viren und Menschen.***

***Als Mikrobenjäger sollte man nicht immer
mit der chemischen Keule auf Jagd gehen.***

***Der Fortschritt der Virologie
bewegt sich auf allen Viren vorwärts.***

Hygiene: Der Zweck heiligt die Mittel.

***Es gibt Bakterien,
die kümmern sich einen Dreck um die Hygiene.***

***Immunität:
Viele Krankheitserreger machen die Rechnung ohne den Wirt.***

Mensch zu sein, das ist heute schon ein Risikofaktor.

Nichts ist ansteckender als Gespräche über Krankheiten.

Der rote Faden der Genesung: der Geduldsfaden.

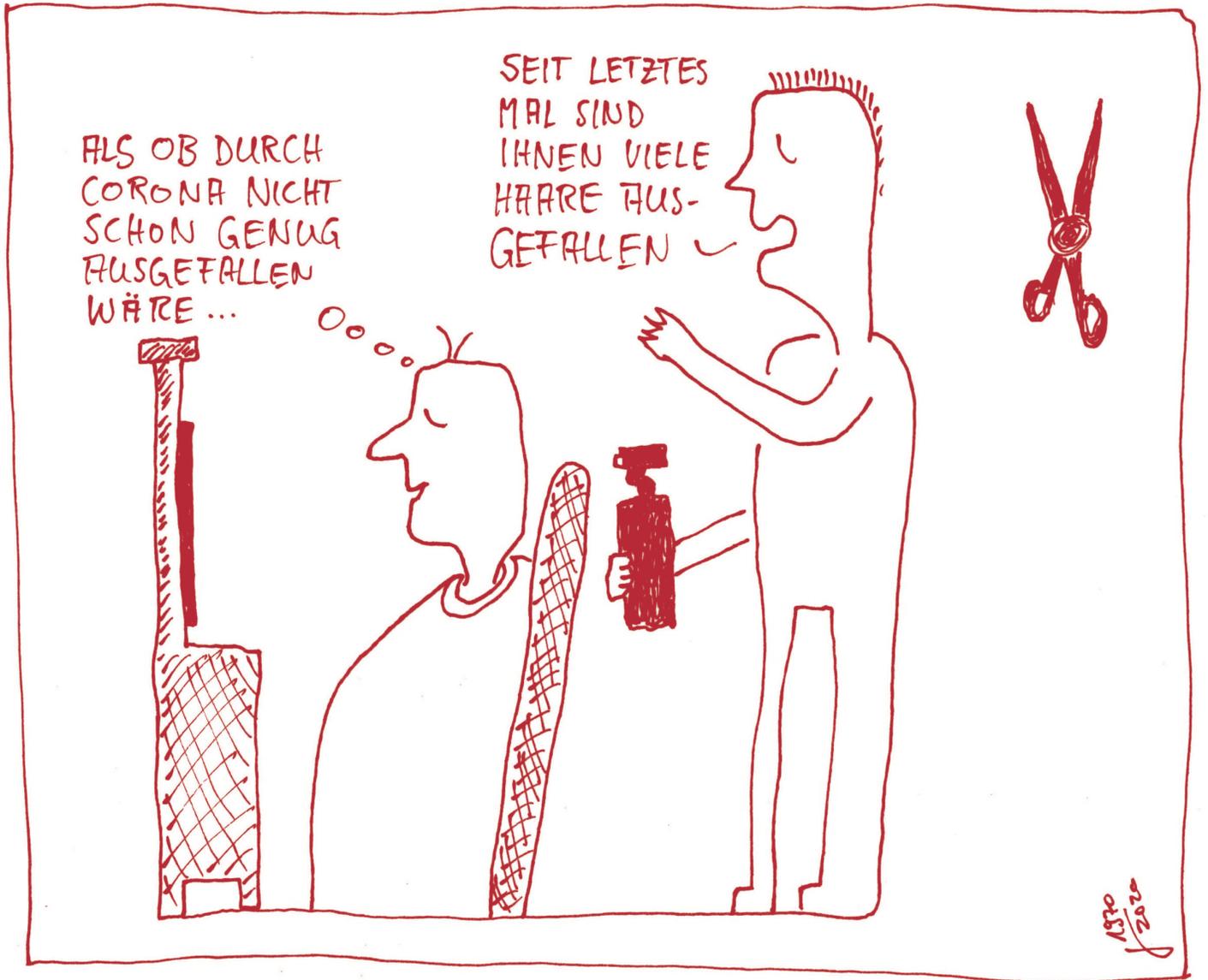
***Aphorismen sind Spurenelemente
in der geistigen Nahrungsergänzung.***





Und schließen soll diese Sonder-Jahresgabe mit André Gide:

**„Ich glaube, dass die Krankheiten Schlüssel sind,
die uns gewisse Tore öffnen können.“**



▲ Illustration: Thomas Bäder, 2020

Deutsches Aphorismus-Archiv

DaphA
Hattingen

Impressum

Herausgeber: Förderverein
Deutsches Aphorismus-Archiv (DAphA) e. V.
c/o Stadtmuseum Hattingen
Marktplatz 1-3
45527 Hattingen
www.dapha.de
aphorismus@hattingen.de

Abbildungen: Thomas Bäder (Seite 20, 33)
Marie Danelski (Seite 26,)
H.D. 'Oskar' Gölzenleuchter (Seite 13, 23)
Ute Hillen (Seite 12, 15)
Rainald Hüwe (Titel und Seite 22, 32)
Zygmunt Januszewski (Seite 17, 30)
Peter Menne (Seite 6, 28-29)

Gestaltung: Reiner Skubowius (fuerst.design@gmx.de)

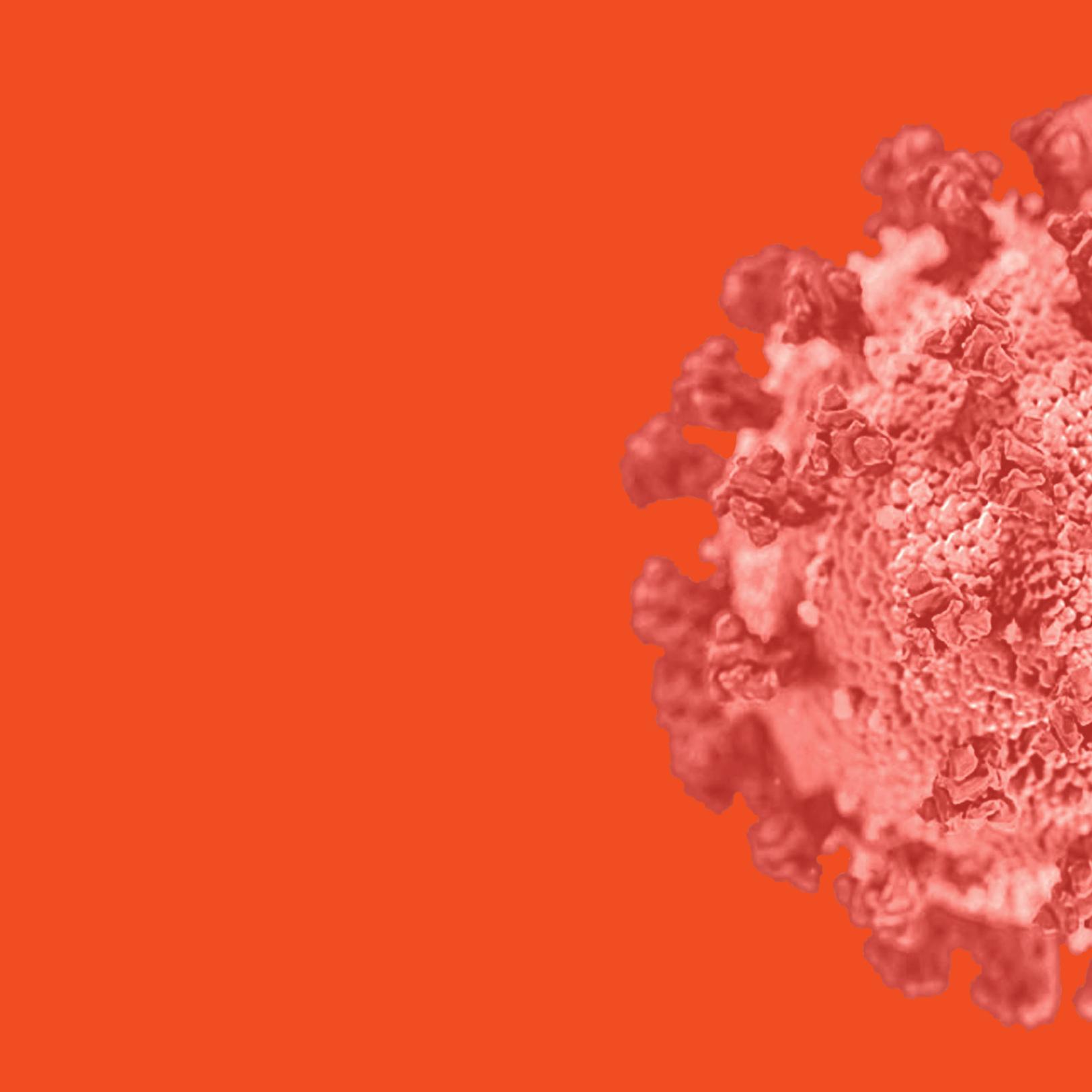
Verteilung: 1. Auflage, 300 Expl., Oktober 2020

**Gegen Covid-19 braucht es
Regelungen und rege Lungen.**

RS

**Demogruppen auflösen –
eine (Menschen-)Menge zu tun.**

RS





▲ Photo: Reiner Skubowius, 2020